

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

**Gattungen**

**Drama**

**HANDBUCH**

- 19-3** *Grundthemen der Literaturwissenschaft: Drama* / Andreas Enghart, Franziska Schöbler (Hrsg.) Unter Mitarbeit von Andreas Grewenig und Hannah Speicher. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VIII, 757 S. ; 24 cm. - (Grundthemen der Literaturwissenschaft) (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-037959-4 : EUR 159.59  
[#6379]

Die Handbuch-Konjunktur hält an: Nachdem der Metzler-Verlag schon 2012 ein relativ kompaktes, ausgesprochen praxistaugliches *Handbuch Drama*<sup>1</sup> vorgelegt hat, gibt es nun eine Alternative von De Gruyter – deutlich umfangreicher, großzügiger gedruckt, allerdings auch mehr als dreimal so teuer. Im direkten Vergleich legt die von der Trierer Germanistin Franziska Schöbler und dem Münchner Theaterwissenschaftler Andreas Enghart verantwortete Neuerscheinung<sup>2</sup> mehr Wert auf die Ausdifferenzierung des systematischen Zugriffs sowie auf institutionelle, soziale und politische Kontexte: Artikel zu *Drama und Zensur*, *Drama*, *Theater und Fachdidaktik*, *Drama und Gender*, *Drama und Psychologie/Psychoanalyse* oder zum *Szenische[n] Schreiben* beispielsweise sucht man bei Metzler vergebens.

In ihrer breit angelegten *Einleitenden Übersicht* präsentieren die Herausgeber nicht nur konzeptionelle Überlegungen, sondern auch nützliche Abstracts der einzelnen Beiträge (S. 1 - 35). Als zweites Kapitel schließt sich ein relativ knapper *Historischer Abriss* an (S. 37 - 158), der von der griechischen Antike bis zur Postdramatik und darüber hinaus führt.<sup>3</sup> Andreas Enghart gewichtet dabei vorbildlich zwischen text- und theaterbezogenen Aspekten und warnt unter anderem vor der Abqualifizierung sogenannter

---

<sup>1</sup> *Handbuch Drama* : Theorie, Analyse, Geschichte / hrsg. von Peter W. Marx. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2012. - VIII, 348 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02348-3 : EUR 69.95 [#2703]. - Rez.: *IFB 12-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz345186095rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1124792236/04>

<sup>3</sup> Relativ knapp jedenfalls im Vergleich zum Metzler-Handbuch, das sich in seiner gesamten zweiten Hälfte (S. 171 - 327) einem „historischen Durchgang“ widmet (*Handbuch Drama* [wie Anm. 1], S. VII - VII, hier S. VII).

Trivialdramatik gegenüber der ‚hohen Literatur‘: Die im 19. Jahrhundert viel gespielten Stücke August von Kotzebues oder Charlotte Birch-Pfeiffers konnten „inhaltlich wie formal innovativ und gelegentlich weit politischer als die kanonisierten Dramen“ etwa der Weimarer Klassiker sein (S. 112), und in den Gebrauchsstücken z.B. des Wiener Vorstadttheaters „herrschte eine fast prä-avantgardistische, anti-illusionistische Tendenz zur Gleichberechtigung der theatralen Mittel“ (S. 123).

Das dritte Kapitel versammelt zahlreiche, ihrerseits wieder in Unterkapitel differenzierte *Zentrale Fragestellungen* (S. 159 - 532). Dazu gehören zunächst traditionelle, schon in der aristotelischen Poetik benannte Grundelemente wie Handlung, Figur und Dialog, aber auch weitreichendere Themen und Konzepte wie Mimesis, Affekterregung, der Umgang mit Raum und Zeit, mit Geschichte und Politik. Wichtige außereuropäische Theaterformen (Afrika, Lateinamerika, Japan, China, Indien) werden zumindest kurz charakterisiert, wobei die Folgen von Kulturkontakt und Kolonialisierung besonders in den Blick geraten.

Breite Aufmerksamkeit erfahren institutionelle Aspekte – zu Recht: Das „Spannungsfeld zwischen Text, Ereignis, *liveness*, spezifischer Medialität und Korporalität“ (S. 4) kann schließlich nur entstehen unter förderlichen Rahmen- und Produktionsbedingungen, ist existentiell angewiesen auf die verschiedensten Vermittlungsinstanzen sowie, selbstverständlich, auf ein Publikum. Zweifel an der Zukunft seines Gegenstands kennt das Handbuch nicht, zu vielversprechend sei der aktuelle, vitale Pluralismus gerade auf den deutschsprachigen Bühnen: „Man sieht in den führenden Theatern radikales Regisseurtheater, kreatives Regietheater, traditionelles Schauspielertheater und dem Autor verpflichtete Inszenierungen, Popästhetik und neues dokumentarisches Theater, Erzähltheater und Stilelemente neuer Bürgerlichkeit, postmigrantisches Theater, Postdramatik bzw. Performance Art und Installationen, inter- sowie transmediales und minimalistisches Theater im leeren Raum“ (S. 404). Die seit Jahren virulenten Krisendiskussionen werden entsprechend als „Scheindebatten“ (ebd.) abgetan.

Das vierte und letzte Kapitel *Interdisziplinäre Zugriffe* (S. 533 - 646) umfaßt Verschiedenes: Artikel zum Libretto bzw. zum Musiktheater sowie zum Tanz fügen sich gut ein in das Bestreben, dem komplexen Wechselverhältnis von Drama und Theater gerecht zu werden. Die Ausführungen zu Film, TV-Serie und Computerspiel dagegen offenbaren, vielleicht unfreiwillig, eher die Distanz zwischen den ältesten und den neueren Medien der europäischen Kultur, die auch in einer universell gedachten Narratologie kaum aufzuheben ist.

Wie eng Drama und Theater dagegen mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit und unserer Wahrnehmung derselben verbunden sind, verdeutlichen noch einmal und in gewisser Weise resümierend die letzten Beiträge zu *Drama, Theater und Wirtschaft* (S. 616 - 631) sowie zu *Theatralität und Politik* (S. 632 - 646). Am Ende stehen eine über siebzigseitige *Gesamtbibliographie* (S. 646 - 720), auf die sich die einzelnen Artikel beziehen, ein *Namensregister* und ein *Sachregister*, aber - eher unüblich - kein separates Verzeichnis der Beiträgerinnen und Beiträger.

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9853>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9853>